

FPÖ zurück im Wiener Stadtsenat: Wer sind die neuen Stadträte?

Die FPÖ erhält drei Sitze im Wiener Stadtsenat. Konsequenzen und Entscheidungen der SPÖ stehen bevor. Aktuelle Entwicklungen im Fokus.



Wien, Österreich - Die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) hat sich im Rahmen der jüngsten Entwicklungen in Wien drei Sitze im neuen 13-köpfigen Stadtsenat sichern können. Dies geschah nach einem signifikanten Zugewinn an Stimmen, da die FPÖ nach der Wahlniederlage im Jahr 2020 im April 2025 auf etwa 20 Prozent der Stimmen zurückkehren konnte. Diese Rückkehr auch in den Stadtsenat zeigt eine belebte politische Landschaft in der österreichischen Hauptstadt, die durch die Verhandlungen zwischen den Oppositionsparteien geprägt ist.

Die Angelobung der neuen Mitglieder des Stadtsenats findet am 10. Juni 2025 während der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats statt. Die SPÖ, die weiterhin die Mehrheit im

Stadtsenat hält, wird am kommenden Mittwoch über ihre Regierungsvertreter entscheiden. Ihre Parteigremien tagen in den Stunden bis zur Präsentation der Entscheidungen am Nachmittag. Bisher hat die SPÖ sechs Stadträte in ihren Reihen, die in dieser Legislaturperiode allem Anschein nach unverändert bleiben, insbesondere nach dem Verlust von Finanzstadtrat Peter Hanke, der in die Bundesregierung gewechselt ist. Interimistisch wird diese Position von Christoph Maschek, dem Finanzdirektor, bekleidet.

Die politische Dynamik in Wien

Die Zusammensetzung des Wiener Stadtsenats stellt sich nach den Wahlen vom 27. April 2025 als besonders komplex dar. Eine Analyse zeigt, dass SPÖ und NEOS nach dem Wahlergebnis keine absolute Mehrheit mehr besitzen. Die SPÖ hat nur noch fünf Sitze, während die FPÖ mit ihren drei Mandaten und die ÖVP mit einem Sitz neue Kräfteverhältnisse schaffen. Die Grünen verbleiben bei zwei Stadtratsmandaten. Damit ergibt sich ein Gleichgewicht von sechs zu sechs zwischen den Regierungsparteien, was die politische Landschaft erheblich verändert.

Um die fragile Mehrheit im Stadtsenat abzusichern, stehen zwei Optionen zur Diskussion. Einmal könnte das Gremium auf 13 Sitze erweitert werden, wobei die SPÖ ihre sechs Sitze behalten würde. Alternativ könnte eine Verkleinerung auf zehn Sitze in Erwägung gezogen werden, was bedeuten würde, dass sowohl die FPÖ als auch die Grünen je ein Mandat einbüßen müssten. Bürgermeister Michael Ludwig von der SPÖ beschreibt die Verhandlungen als dynamisch, während Vizebürgermeisterin Bettina Emmerling von den NEOS öffentlich keine Stellung zu inhaltlichen oder personellen Fragen bezieht.

Ein Ausblick auf kommende Entscheidungen

Die derzeitigen Koalitionsverhandlungen zwischen der SPÖ und den NEOS in Wien neigen sich dem Ende zu. Es wird erwartet,

dass in den kommenden Tagen konkrete Inhalte und personelle Festlegungen bekanntgegeben werden. Bisher ist allerdings über die zentralen Diskussionspunkte der künftigen Zusammensetzung des Stadtsenats wenig bekannt geworden. Die öffentliche Vorstellung des Koalitionspakts ist noch unklar, was zusätzlich Spannung in die politischen Entwicklungen bringt.

Unabhängig davon bleibt die Wiener Politik aufgrund der jüngsten Entwicklungen in ständiger Bewegung. Mit einer starken Opposition und neuen respektiven Mehrheitsverhältnissen wird das politische Klima in der Stadt auch in naher Zukunft von Bedeutung sein.

Für weitere Informationen zu den Entwicklungen in Wien, unter anderem die Details über die politische Zusammensetzung des Stadtsenats, lesen Sie mehr auf **Kleine Zeitung**, **Wikipedia** oder **Kosmo**.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• de.m.wikipedia.org• www.kosmo.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at